



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 26. November.

Bekanntmachungen.

Annahme von Privatpäckereien für das Cernirungs-Corps von Belfort.

Es soll nunmehr auch der Versuch gemacht werden, den Truppen des Cernirungs-Corps von Belfort Privatpäckereien mit der Post zuzuführen. Die Bedingungen sind die allgemein vorgeschriebenen (4 Pfund, Adresse per aufgelobte Correspondenzkarte u. s. w.). Die Adressen müssen außerdem auch die Angabe des Bestimmungsorts „vor Belfort“ enthalten.

Da die Postanstalten bei der Annahme der Pakete auf eine Prüfung, ob der Truppentheil, bei welchem Adressat steht, zu dem Cernirungs-Corps von Belfort gehört, sich nicht einlassen können, so ergeht an die betreffenden Absender das Ersuchen, dergleichen Päckereien nur dann einzuliefern, wenn sie bestimmte Kenntniß davon haben, daß der Adressat bei dem Cernirungs-Corps von Belfort steht.

Unrichtig dahin adressirte Sendungen werden den Absendern ohne Erstattung des Francos zurückgesendet.
Berlin, den 16. November 1870.

General-Postamt.

Annahme von Privatpäckereien für die Armee.

Unter Hinweis auf die früheren Bekanntmachungen wird darauf aufmerksam gemacht, daß Privatpäckereien nunmehr für die Armee vor Paris, für die Besatzungen von Straßburg und Metz, sowie für die Cernirungs-Corps von Thionville und Belfort besorgt werden. Dabei wird hervorgehoben, daß die Einlieferung von Päckereien an andere als die vorbezeichneten Truppen ganz zwecklos ist, weil Truppenkörper, welche sich auf dem Marsche befinden, oder häufig ihren Standort wechseln, nicht in der Lage sind, Privatpäckereien, selbst wenn sie von der Post ihnen zugeführt werden, abzunehmen und zur Vertheilung an die einzelnen Mannschaften gelangen zu lassen. So hat z. B. die 17. Infanterie-Division bei ihrem Abziehen aus der Umgegend von Paris 23 Säcke mit Paketen, welche kurz zuvor eingegangen waren, an das Postpäckereidepot in Nanteuil an der Marne zurückgeben müssen, weil sie die Pakete auf dem Marsche nicht mit sich führen konnte. Ähnliche Fälle traten beim Abmarsch der Truppen von Metz ein.

Im Uebrigen wird noch auf Folgendes aufmerksam gemacht:

Die Beförderung der Privatpäckereien von den Sammelstellen ab kann wegen der großen Anzahl der erforderlichen Waggons nicht mit den gewöhnlichen Postzügen erfolgen, sondern es müssen dazu Militairzüge benutzt werden. Da diese Züge bei den unterwegs befindlichen Stationen aus militairischen Gründen häufiger längere Zeit liegen bleiben, die Fortschaffung der Züge auch noch dadurch bedeutend verzögert wird, daß die Eisenbahnen namentlich in Frankreich von den vielen Transporten mit Proviant, Munition, Geschützen, Gefangenen, erkrankten und Ersatstruppen u. s. w. stark besetzt sind, und da von der letzten Eisenbahnstation ab noch vermittelst vieler Hunderte von Fuhrzeugen die Beförderung meilenweit auf der Landroute stattfinden muß, bevor der Centralpunkt für eine ganze Armee erreicht wird, von wo aus erst die Vertheilung an die einzelnen Armee-Corps, Divisionen, Brigaden, Regimenter, Bataillone und Compagnien u. c. erfolgt, so ist es natürlich und unvermeidlich, daß die Päckereien bei Weitem nicht so schnell wie die Briefe ihre Bestimmung erreichen.

Es wird wiederholt ersucht, diese Verhältnisse gefälligst zu berücksichtigen und von vorzeitigen Reclamationen wegen angeblich zu langsamer Beförderung der Privatpäckereien Abstand zu nehmen.

Berlin, den 16. November 1870.

General-Postamt.

Annahme von Privatpäckereien für das Cernirungs-Corps von Pfalzburg.

Es soll nunmehr auch der Versuch gemacht werden, den Truppen des Cernirungs-Corps von Pfalzburg Privatpäckereien mit der Post zuzuführen. Die Bedingungen sind die allgemein vorgeschriebenen (4 Pfund, Adresse per aufgelobte Correspondenzkarte u. s. w.). Die Adressen müssen außerdem auch die Angabe des Bestimmungsorts „vor Pfalzburg“ enthalten.

Da die Postanstalten bei der Annahme der Pakete auf eine Prüfung, ob der Truppentheil, bei welchem Adressat steht, zu dem Cernirungs-Corps von Pfalzburg gehört, sich nicht einlassen können, so ergeht an die betreffenden Absender das Ersuchen, dergleichen Päckereien nur dann einzuliefern, wenn sie bestimmte Kenntniß davon haben, daß der Adressat bei dem Cernirungs-Corps von Pfalzburg steht.

Unrichtig dahin adressirte Sendungen werden den Absendern ohne Erstattung des Francos zurückgesendet.
Berlin, den 17. November 1870.

General-Postamt.

Adressirung der Feldpostsendungen.

Von den innerhalb der besetzten französischen Gebietstheile stehenden Deutschen Truppen befindet sich ein Theil in festen Standquartieren. Um die Correspondenz dieser Truppen, Administrationen, Lazarethe u. s. w. zu vermitteln, sind Feldpoststationen (Relais) an folgenden Orten Frankreichs errichtet:

Bar-le-Duc, Blesme (Depart. Marne), Brien, Châlons-sur-Marne, Charmes (Depart. Vosges), Château-Thierry (Depart. Aisne), Chaumont (Depart. Haute-Marne), Clermont-en-Argonne, Corbeil (Depart. Seine-et-Oise), Coulommiers (Depart. Seine-et-Marne), Creden-Baloiß (Depart. Oise), Dammartin (Depart. Seine-et-Marne), Epernay, Epinal (Depart. Vosges), Etain, Champes (Depart. Seine-et-Oise), Fismes (Depart. Marne), Gonesse (Depart. Seine-et-Oise), Grand-Pré (Depart. Ardennes), Gray (Depart. Haute-Saône), Lagny (Depart. Seine-et-Marne), Lunville, Meaux (Depart. Seine-et-Marne), Metz, Nancy, Nanteuil-le-Haudouin, Nanteuil-sur-Marne, Neuschâteau (Depart. Vosges), Neuilly-St.-Front, Pont-à-Mousson, Rambouillet (Depart. Seine-et-Oise), Reims, Reihel (Depart. Ardennes), Sedan, Sens (Depart. Yonne), St. Vrain (Depart. Haute-Marne), St. Germain-en-Laye, St. Loup (Depart. Haute-Saône), St. Mihiel, Toul (Depart. Meurthe), Tournan (Depart. Seine-et-Marne), Troyes (Depart. Aube), Varennes-en-Argonne, Verdun, Versailles (Depart. Seine-et-Oise), Vesoul (Depart. Haute-Saône), Villeneuve-St.-Georges, Vielliers-Cotterets (Depart. Aisne), Vitry-le-Français und Vouziers (Depart. Ardennes).

Diese Feldpoststationen vermitteln auch den Correspondenzverkehr für die in ihrer Umgegend befindlichen Truppencommandos, Lazarethe, Behörden u. c.

Sodern den Absendern genau bekannt ist, daß die Adressaten an den vorbezeichneten Orten stehen, oder sich in so naher Umgebung

derselben befinden, daß sie ihre Postfächer durch eine der obengenannten Feldpoststationen empfangen, empfiehlt es sich, außer den allgemein vorgeschriebenen genauen Angaben über den Truppentheil, welchem der Adressat angehört, auch den Standort auf der Adresse anzugeben. Namentlich wird dies bei den Truppen der Landwehr in sehr vielen Fällen von Nutzen sein.

Berlin, den 19. November 1870.

General-Postamt.

Weihnachtsversendungen im inländischen Postverkehr.

Um den aus Anlaß der Weihnachtszeit stattfindenden Post-Päckerverkehr im Inlande auch bei den gegenwärtig obwaltenden Verhältnissen, wo ein großer Theil des Personals und Materials der Postverwaltung in auswärtiger Beschäftigung begriffen ist, und der Postverkehr wegen der Beschränkungen der Güterbeförderung auf den Eisenbahnen ohnehin einen ungewöhnlichen Umfang erreicht hat, ordnungsmäßig bewältigen zu können, wird an das Publikum das dringende Ersuchen gerichtet, die Eintieferung der Päckereien mit Weihnachtsversendungen im inländischen Verkehr nicht bis zu den äußersten Fristen hinauszuschieben, sondern damit möglichst bald nach Ablauf der ersten Woche des Monats December zu beginnen, und die Vorbereitungen danach gefälligst zu bemessen.

Berlin, den 19. November 1870.

General-Postamt.

Weihnachtsversendungen an die Truppen in Frankreich.

Um die Zuführung von Weihnachtspaketen an die Truppen in Frankreich zu ermöglichen, soll der Feldpostpäckereidienst in seinem jetzigen Umfange, wenn irgend möglich, noch bis zum Abend des 8. December aufrecht erhalten werden. Bis zu diesem Zeitpunkt kann daher die Annahme von Feldpostpaketen der vorgeschriebenen Art und an diejenigen Truppentheile, für welche die Paketversendung überhaupt zulässig ist, noch stattfinden. Von da ab muß die Annahme bis auf Weiteres eingestellt werden, so weit nicht etwa Ereignisse eintreten sollten, welche eine noch frühere Einstellung bedingen würden. Das General-Postamt macht im Interesse des Publikums, sowie um dem übermäßigen Andrang in den letzten Tagen vor dem 8. December vorzubeugen, schon jetzt hierauf aufmerksam. Da bei den in Frankreich obwaltenden Transportverhältnissen mitunter 14 Tage und unter Umständen selbst 3 bis 4 Wochen vergehen können, ehe die Adressaten in den Besitz der Sendungen gelangen, so wird es sich empfehlen, baldigst mit den betreffenden Weihnachtsversendungen zu beginnen.

Berlin, den 19. November 1870.

General-Postamt.

Privatpäckereien für das II. (Pommersche) Armee-Corps.

Nachdem das II. (Pommersche) Armee-Corps in der Gernierungslinie von Paris eingerückt ist, können Privatpäckereien für die Truppen dieses Armee-Corps zur Beförderung mit der Post unter den allgemein vorgeschriebenen Bedingungen wiederum angenommen werden.

Berlin, den 20. November 1870.

General-Postamt.

In Folge meiner Kreisblatts-Bekanntmachung vom 8. d. M. sind für das 72. Regiment eingegangen:

vom patriot. Verein in Schkopau 10 Thlr., Herr Reg. Präf. Rothe 5 Thlr., R. R. F. 1 Thlr., Landrath Weidlich 5 Thlr., Kreis-Secr. Kubfuß 2 Thlr., von der Gemeinde Rigen 1 Thl. 1 Sgr. 9 Pf., vom Hüls-Verein der Gemeinden Niederelbica, Wünschendorf, Wischdorf, Raschwitz baar 9 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf., 500 Stück Cigarren, 5 P. Unterhosen, 11 P. Strümpfe, 1 w. Unterjacke, vom Kaufmann Schönlicht hier 2 P. Unterhosen, von Frau Rittergutsbesitzer von Bose — Oberfranleben 8 P. Strümpfe, 6 P. Unterjacken, Frau Große in Dürrenberg 4 P. Strümpfe, 2 Geschwister aus Odendorf 2 P. Unterhosen, 3 P. Strümpfe, der Gemeinde Oberbeuna 5 P. Unterhosen, 5 P. Strümpfe, 5 P. Unterjacken, der Gemeinde Seegal 2 P. Unterhosen und 5 P. Strümpfe.

Indem ich den Gebern meinen Dank ausspreche, veranlasse ich die Ortsbehörden, von denen zu dem vorliegenden Zwecke noch nichts geliefert worden ist, **schleunigst** eine Sammlung anzustellen und mir das Resultat anzuzeigen.

Merseburg, den 24. November 1870.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Auszug aus den Verlustlisten Nr. 102. und 103. über die dem hiesigen Kreise angehörigen Todten und Verwundeten.

Vorpostengefecht bei Creteil vor Paris am 16. October 1870.

2. Hanseatisches Inf. Reg. Nr. 76. 11. Comp. Gefr. Reinh. **Heilmann** aus Benndorf, Schw. verw., Schuß in die r. Ferse, Daß. Boissy.

Bombardement von Argenteuil am 20. October 1870.

Schleswig-Holsteinsches Füß. Reg. Nr. 86. Trainsoldat Gottf. Aug. **Fühner** aus Burgliebenau todt, Granatpl. in Kopf und Brust.

Merseburg, den 24. November 1870.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche für Lieferungen oder für geleistete Arbeiten Ansprüche an den unterzeichneten Magistrat zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, ihre desfallsigen mit den vorschriftsmäßigen Bescheinigungen und Quittungen versehenen Liquidationen noch vor Ablauf des Monats **December** bei unserer Stadt-Haupt-Kasse einzureichen, widrigensfalls sie sich der Unannehmlichkeit aussetzen, mit ihren Forderungen auf längere Zeit zurückgewiesen zu werden.

Merseburg, den 21. November 1870.

Der Magistrat.

Einquartierung.

Die Umquartierung der Mannschaften der hiesigen Husaren-Éscadron und der Militair-Handwerker-Abtheilung zum 1. December e. wird hierdurch mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß dabei die Besitzer und Miethbewohner der Häuser Nr. 1. bis 590. welche bisher frei geblieben sind, betroffen werden.

Quartiergeber, welche die sie treffende Einquartierung ausmieten oder anderweit unterzubringen beabsichtigen, haben dies in unserm Militair-Bureau anzuzeigen.

Merseburg, den 24. November 1870.

Der Magistrat.

Reis- und Korbweidenholz-Verkauf.

Freitag den 2. December, Mittags 1 Uhr, soll das ein- und zweijährige Reis- und Korbweidenholz von der Gemeinde Pregsch in hiesiger Schenke an den Meistbietenden verkauft werden. Die Bedingungen werden vor dem Verkauf bekannt gemacht.

Reis-Auction.

Dienstag den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr,

sollen die der Gemeinde Wallendorf gehörigen Reis- und Korbweiden meistbietend versteigert werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht; der Sammelplatz ist im Gasthose zu Wallendorf.
Senf, Ortsrichter.



Ein Paar Läufer Schweine sind zu verkaufen, wo sagt die Expedition d. Bl.

Eine Parthie Läufer Schweine hat zu verkaufen
F. Brückner, Bäckerstr., Unteraltenburg.

Eine verschleißbare **Markt-Bude** ist sofort aus freier Hand zu verkaufen **Nr. 130.**

Feld-Verpachtung in Pregsch. Die mir zugehörigen, allhier und in Pregscher Flur gelegenen Feldpläne von ca. 56 Morgen sollen

Donnerstag den 1. December e., Vormittags 9 Uhr, in der Bergschänke vor Wegwitz, und zwar in den einzeln gelegenen Plänen auf 6 Jahre verpachtet werden, wozu ich Pachtlustige hiermit einlade.

Pregsch, den 24. November 1870.

Friedrich August Kundt.

Pregsergasse 52.

ist eine freundlich möblirte Stube mit Kammer für einen oder 2 Herren sofort zu vermieten.

Concurs - Eröffnung.

Kgl. Kreisgericht in Merseburg, erste Abtheilung, den 24. November 1870, Vormittags 10 Uhr.

Ueber das Vermögen des Corsetfabrikanten **Julius Lindner** in Merseburg ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der ZahlungsEinstellung auf den 15. November e. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Herr Rechtsanwalt **Grube** hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 7. December d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 9., vor dem Kommissar, Herrn Kreisgerichtsrath Panse anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände **bis zum 21. December e. einschließlich** dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht **bis zum 21. December e. einschließlich** bei uns schriftlich oder zu Protocoll anzumelden und demnachst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 6. Januar 1871, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichtsrath Panse, im Terminszimmer Nr. 9. zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwältel Wegel, Wig, Wölsel, die Justizräthe Hunger hier und Herrfurth in Wehlis, und der Rechtsanwalt Sichel in Lützen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Zwei freundliche möblirte Stuben sind an einen oder zwei Herren zu vermieten und 1. Dec. oder 1. Jan. zu beziehen; desgl. eine Wohnung von 2 Stuben nebst allem Zubehör ist im Ganzen oder getheilt an einzelne Personen zu Neujahr oder Ostern zu beziehen (ruhige Wohnungen) bei **W. Seher**, Dom 238. an der Resource.

Dom 237.

Ist die obere Etage zu vermieten, kann aber auch getheilt vermietet werden.

Gfelsplatz 708. ist eine Stube und 2 Kammern zu vermieten und sofort zu beziehen.

Zu vermieten ist eine Stube und Kammer (mit Kochofen) an eine anständige Mietherin **Dom 247. parterre.**

Ein möblirtes Logis ist zu vermieten und sogleich oder auch später zu beziehen **Johannisgasse Nr. 29., 1 Tr. hoch.**

Eine Wohnung mit 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Vorplatz ist zu vermieten und zu Ostern zu beziehen **Brühl Nr. 357.**

Logis-Vermietung.

Durch Verlegung des bisherigen Miethers ist eine gut ausmöblirte Stube an einen einzelnen Herrn zu vermieten Vorwerk Nr. 461., eine Treppe hoch. Merseburg, den 23. November 1870. **E. Schuppe.**

Thüringische Eisenbahn.

Für den Transport von Kartoffeln in Wagenladungen von 100 Ctr. in Frankofradt im Verkehr zwischen diesseitigen Stationen einerseits und Stationen der westfälischen Bahn andererseits tritt für die Zeit vom 5. d. M. ab bis ult. April 1871 ein Ausnahmetarif mit ermäßigten Frachtsätzen in Kraft.

Tarifexemplare werden von den Gütere Expeditionen, soweit Vorrath vorhanden, unentgeltlich abgegeben. Erfurt, den 18. November 1870.

Die Direction

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Sehr süßes, besonders steif eingekochtes **Pflaumenmuss** à Pfd. 2 Sgr., in Ctr. billigst, **Heringe** à Schock von 1 Thlr. 5 Sgr. an, in Tonnen billigst bei

F. B. Kramer,
Altenburg 651. & 795.

Frischen Seedorsch

empfehlen **Gustav Elbe.**

Bornholmer Vollheringe à Stück 3 Pf. für 1 Sgr. 5 Stück

Christiania Heringe à Stück 2 Pf., für 1 Sgr. 7 Stück.

Marinirte Heringe, für 1 Sgr. 4 Stück

bei **Gustav Elbe.**

Gebraunten Caffee à Pfund 10 Sgr., kräftig und rein schmeckend

bei **Gustav Elbe.**

Frisches Lichtebeer

ist **nächsten Dienstag** den 29. November e. in der **Stadtbrauerei** zu haben.

Kieler Speckbücklinge,
Walthershäuser Jungenwürst und
Magdeburger Sauerkohl

empfehlen **Wittwe Hädrich.**

Tausende

werden oft an zweifelhafte Unternehmungen gewagt, während vielfach Gelegenheit geboten ist, mit geringer Einlage zu bedeutenden Capitalien zu gelangen.

Durch ihre vortheilhafte Einrichtung ganz besonders zu einem soliden Glücksversuche geeignet ist die staatlich genehmigte und garantierte große Geld-Verloofung, deren Ziehungen in aller Kürze ihren Anfang nehmen.

100,000 Thaler

eventuell als Hauptgewinn, überhaupt aber Gewinne von **Thaler 60,000 — 40,000 — 20,000 — 16,000 — 10,000 — 2 mal 8,000 — 3 mal 6,000 — 3 mal 4,800 — 1 mal 4,400 — 3 mal 4,000 — 2 mal 3,200 — 4 mal 2,400 — 7 mal 2,000 — 1 mal 1,600 — 16 mal 1,200 — 106 mal 800 — 6 mal 600 — 156 mal 400** etc. bietet obige Verloofung in ihrer Gesamtheit und kann die Theiligung um so mehr empfohlen werden, als weit über die Hälfte der Loose im Laufe der Ziehungen mit Gewinn gezogen werden müssen.

Zu der schon am

21. December d. J.

stattfindenden 1. Ziehung kosten:

Ganze Original-Loose Thlr. 2. —

Halbe „ „ 1. —

Viertel „ „ — 15 Sgr.,

wobei wir ausdrücklich bemerken, daß von uns nur die wirklichen, mit dem amtlichen Wappen versehenen Loose versandt werden.

Das unterzeichnete Handlungshaus wird geneigte Aufträge gegen Einsendung, Post-Einzahlung oder Nachnahme des Betrages sofort ausführen und Verloofungspläne gratis beifügen; auch werden wir wie bisher bestrebt sein, durch pünktlichste Uebersendung der amtlichen Ziehungslisten, sowie durch sorgsamste Bedienung das Vertrauen unserer geehrten Interessenten zu rechtfertigen.

Da der größte Theil der Loose bereits placirt ist und bei dem lebhaften Zuspruch, dessen sich unsere glückliche Collecte erfreut, die noch vorräthigen Loose bald vergriffen sein dürften, so beliebe man sich mit Bestellungen baldigst direct zu wenden an

Bottenwieser & Co.,

Bank- u. Wechselgeschäft in **Hamburg.**

Caffee,

rein und kräftig vom Geschmack, gebrannt à Pfd. 10 Sgr., offerirt

Heinr. Schulze jun.,

Entenplan u. Burgstraße.

Sonnabend den 26. d. M., von 6 Uhr Abends ab

frische Wurst,

Rothwurst, sowie **Sardellen-, Zwiebel- und Trüffel-Leberwurst,** frische Bratwurst und Schweine-Schmalz empfohlen

W. Feldrapp, Rathsfeller vis à vis.

Gustav Körner,

Gotthardtsstraße Nr. 150. **Sattler & Tapeziren,** Gotthardtsstraße Nr. 150.
macht seine werthen Kunden auf rechtzeitige Bestellung aller in sein Fach schlagenden Stickerarbeiten
bestens aufmerksam und verspricht geschmackvolle und billige Ausführung.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universal-Seifen

haben sich bei gichtischen Leiden, Lähmungen, Wunden, Geschwüren, Salzfluß, Entzündungen, Geschwulsten, Ekropheln, nassem und trockenen Flechten als heilsam in vielen tausend Fällen bewährt, worüber Zeugnisse und Atteste von Geheilten und Aerzten vorliegen, Broschüre gratis und sind zu beziehen bei **C. H. Schultz sen. & Sohn,** Hofmarkt.

Dankfagung.

Seit einem halben Jahre litt meine Frau an heftigen **Sichleiden mit bedeutender Geschwulst und Schmerzhaftigkeit** verbunden, so daß sie nicht im Stande war, sich bewegen zu können. Trotz aller angewandten Mittel konnte sie von diesem Uebel nicht befreit werden, bis mir die berühmte Gesundheits- und Universal-Seife des Herrn J. Oschinsky anempfohlen wurde, welche Sie mit dem besten Erfolge angewendet hat, daß sie in kurzer Zeit von diesem Uebel befreit wurde, weshalb ich meinen innigsten Dank dem Erfinder dieser Seifen Herrn J. Oschinsky, Breslau, Carlspatz Nr. 6. abstatte und ähnlich Leidenden aufs Angelegentlichste empfehle.

Wien, den 26. Juli 1870.

Julius Auerbach, Vertreter sämtlicher Zeitungen.

Herrn J. Oschinsky, Breslau, Carlspatz Nr. 6.

Ich ersuche ich um 1 Krause Ihrer Universal-Seife. Es ist wieder für ein leidendes Mädchen. Die mir erst gesandte Krause hat sich **vortrefflich bewährt, denn das Mädchen ist von ihrem wunden Fußleiden gänzlich geheilt.**

Friedrichsgräß bei Malapane, 3. August 1870.

W. Storch, Pastorstraße.

Alle in mein Fach schlagende **Stickerereien** werden sauber und möglichst billig garnirt bei
Wilh. Kupper,
Tapeziren, Gotthardtsstraße Nr. 95.

Wer an **Husten, Heiserkeit, Catarrh, Brustschmerzen** Verschleimung oder dergl. leidet, findet Linderung und Heilung am sichersten und schnellsten durch den Gebrauch des
Schlesischen Fenchel-Honig-Extract

von **Emil Szczyrba** in Breslau.

Bei Kinderkrankheiten ist er unschätzbar und sollte in keiner Familie fehlen.

Die Gebrauchsvorschriften wolle man stets genau befolgen. Die alleinige Niederlage dieses vorzüglichen Fabrikats befindet sich bei **Gustav Elbe.**

Preis-Courant von Shirting, Chiffon & Madapolan.

Nr.	5. 1 Stück von 90	berl. Ellen	4	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	berl. Elle	1	Sgr.	6	Pf.
12.	1	= 90	"	4	= 22	"	6	"	1	"	7	"	"
15.	1	= 82 1/2	"	5	= 15	"	—	"	2	"	—	"	"
20.	1	= 82 1/2	"	6	= 24	"	—	"	2	"	4 1/2	"	"
25.	1	= 82 1/2	"	7	= 15	"	—	"	2	"	8 1/2	"	"
30.	1	= 82 1/2	"	8	= 20	"	—	"	2	"	9 1/2	"	"
35.	1	= 82 1/2	"	8	= —	"	—	"	2	"	10 1/7	"	"
40.	1	= 82 1/2	"	8	= 20	"	—	"	3	"	2	"	"
45.	1	= 82 1/2	"	9	= 20	"	—	"	3	"	6 1/2	"	"
50.	1	= 82 1/2	"	10	= —	"	—	"	3	"	8	"	"
55.	1	= 82 1/2	"	10	= 17	"	6	"	3	"	10	"	"
60.	1	= 82 1/2	"	10	= 27	"	6	"	4	"	—	"	"
65.	1	= 82 1/2	"	11	= 17	"	6	"	4	"	2	"	"
70.	1	= 82 1/2	"	12	= 10	"	—	"	4	"	6	"	"
75.	1	= 82 1/2	"	12	= —	"	—	"	4	"	5	"	"
80.	1	= 82 1/2	"	13	= —	"	—	"	4	"	9	"	"
85.	1	= 82 1/2	"	13	= 17	"	6	"	4	"	11	"	"

Ebenso offerire ich **Piqué, Halbpiqué,** gerauchten **Piqué,** sehr schöne **Barchente, Satin,** baumwollenen **weissen Damast** zu Bettbezügen, **Dimitty, India, Twillet, Nessel etc.** ebenfalls genau zum Engrospreis.

H. C. Weddy-Pönicke in Halle a/S., gr. Ulrichstraße 61.,
Engros & Detail-Lager von Leinen- und Baumwoll-Waaren.

Emser Pastillen,

aus den Salzen der König Wilhelm's Felsenquellen bereitet, ärztlich empfohlen gegen Magenbeschwerden, als Katarthe, Verschleimung, Säurebildung, Aufstoßen u. Verdauungsschwäche. Preis der **plombirten Schachteln** 30 Kr. = 8 1/2 Sgr. Nur allein echt auf Lager in der Domapotheke in Merseburg bei Herrn Hof-Apotheker **H. Schnabel,** in Halle in **Dr. Jägers** Hirschapotheke und in **J. C. Vapf's** Engelpotheke.

Die Administration der Felsenquellen.

Die gegen **Magenkrampf, Verdauungsschwäche, Blähungsbeschwerden, Kopfschmerz** etc. rühmlichst bekannten und wissenschaftlich empfohlenen **Hamburger Magen-Drops** sind nur allein echt à 6 Sgr. pro Flacon zu haben bei **Gustav Lots.**

Haararbeiten.

Uhr- und Halsketten, Armspangen, Brochen, Ohrgehör, sowie Zöpfe, Locken, Lockenignons und Unterlagen fertigt aus geschämmten Haaren sauber und geschmackvoll

Fr. Schnelle, Brühl 350.

Zahnschmerzen

jeder Art werden, selbst wenn die Zähne hohl und angefüllt sind, augenblicklich und schmerzlos durch den berühmten **Indischen Extract** beseitigt. Derselbe übertrifft seiner schnellen, wie fehlenden Wirkung wegen alle derartige Mittel, und wird deshalb von berühmten Aerzten empfohlen. Echt zu haben in Fl. à 5 Sgr. für Merseburg bei **Gustav Elbe.**

Das Meubles-Magazin

von

C. A. Ratzsch,
vormals Hermann Krieger,
Petersstraße 35., I. Etage,
in Leipzig

empfiehlt sein sehr reichhaltiges Lager, insbesondere viele Gegenstände, die sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, zu billigsten Berliner Preisen.

Ein Partie **Möbelstoffe** werden unter dem Kostenpreise abgegeben.

(Hierzu eine Beilage)

Das von den Einjährig-Freiw. Herren Werntal, Bürger und Delius bisher bewohnte Logis steht zur anderweiten Disposition.
Rudloff, Kloster-Weinberg.

Krimmer & Astrachan,

1 und 2 Ellen breit in verschiedenen Farben, **Damentuche** zu Kleidern und Vafhlis, **Sammet** und **Damendouble** in großer Auswahl bei
J. G. Reichelt.

Frankfurter Lotterie,

von der Königlichen Regierung genehmigt.

Gewinne: Fl. 200,000, — 100,000, — 50,000, 25,000, — 20,000, — 15,000, — 12,000, — 10,000, — 6000, — 5000, — 4000, — 3000, — 2000, — 1000 etc.

Original-Loose **I. Klasse** zu amtlichen Preisen:

Ein viertel Original-Loos à Thlr. — 26 Sgr.

Ein halbes „ „ „ „ 1 22 „

Ein ganzes „ „ „ „ 3 13 „

gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme bei dem Haupt-Collecteur

Anton Horix, Berlin, Werderscher Markt 4.

Eine ehrenvolle Anerkennung auf der Ausstellung zu Altona 1869:

Brunnen-Bitter

und

Brunnen-Bitter-Liqueur,

ärztlich geprüft und empfohlen, naturgemäß jede Verschleimung lösend, ohne Nachtheil für den Körper, auf Erfahrung gegründet, jede Krankheit damit bewältigend und jedes naturgemäße Leiden gefahrlos beseitigend, empfiehlt

Carl August Schimpf, Kaufmann in Lauchstädt bei Halle a. S.

Lager bei Herrn Buchhändler **F. Giese** in Merseburg.

• **Ferd. Wiedero** in Halle a. S.,

• **Wilh. Runge** in Weiskensfeld,

• **Ad. Förster** in Naumburg a. S.

Als Nahrung für das erste Kindesalter hat der Timpe'sche Kraftgries seit seiner zwölfjährigen Existenz die glänzendsten Erfolge erzielt und wird namentlich in dieser Eigenschaft von den größten Autoritäten der Medicin warm empfohlen, u. A. haben mehrere Professoren der medicinischen Facultät der Universität Leipzig nachstehendes, höchst ehrenvolles Zeugniß abgegeben:

Der Timpe'sche Kraftgries, der sich durch seine Billigkeit, leichte Anwendbarkeit und Verdaulichkeit auszeichnet und schon seit Jahren von vielen Ärzten mit großem Vortheil angewandt worden ist, wurde in letzter Zeit auch in Leipzig von den Herren Bezirksärzten Prof. Dr. Sonnenkalf, Prof. Dr. Streubel, Prof. Dr. Reclam, Prof. Dr. B. Schmidt, Dr. Kurzwelsh mehrfach versucht und haben diese bekannten Herren Ärzte versichert, daß sie denselben namentlich als Ersatz für Muttermilch durchaus nützlich und bewährt gefunden haben und dessen Gebrauch nur anrathen können.

à P. 8 und 4 Sgr., echt nur allein zu haben in Merseburg bei **Gustav Elbe.**

Dahheim.

Die Nr. 8., die neueste Kriegsznummer, enthält:

Der Befehlshaber des XIV. Armeecorps. Mit Portrait des Generals v. Werder. — Anata. (Fortsetzung.) Novelle von D. Tharau. — Eine Tagesfahrt König Friedrich Wilhelm's I. Historische Skizze von Georg Hittl. Zu dem Bilde von Prof. Menzel. — Ein Stübchen unter den Vorposten. Von unserm Berichterstatter Dr. H. Blum. — Drei Kreuze im Felde. Von Dr. Karl Stieler. Mit 3 Illustrationen von Gröglar. — Die deutsche Sprache im Elsaß. — Am Familien-tische: Der letzte Todte vor Straßburg. Zu dem Bilde von E. Hünten.

Preis pro Nummer 2/4 Sgr.

Zu Bestellungen empfiehlt sich **Friedrich Stollberg.**

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen **Apotheker Bergmann's Zahnwolle** aus Paris à Hülse 2/4 Sgr. **G. Lott** und die **Apotheken in Lauchstädt u. Schaffstädt.**

Fettes Rind- und Schweinefleisch empfiehlt Trautmann, Klosterweinberg.

Sonntag den 27. November findet auf hiesiger Funkenburg zum Besten der ins Feld gerückten Mitglieder des hiesigen Männer-Turn-Vereins eine Abendunterhaltung statt.

Zur Ausführung kommen:

Gesang, declamatorische Vorträge, sowie ein Theaterstück. Anfang Abends 7 Uhr. Entrée nach Belieben.

Der Vorstand des Männer-Turn-Vereins.

Thüringer Hof.

Sonntag den 27. November e. Abends 7 Uhr **Ballmusik**, wozu freundlichst einladet **G. Schröder.**

Feldschlößchen.

Sonntag den 27. ladet zur **Tanzmusik** bei gut besetztem Orchester von Nachmittags 3 1/2 Uhr ab freundlichst ein **F. Bleier.**

Mugarten.

Nächsten Sonntag von Abends 7 Uhr ab Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **G. Wehlan.**

Zur guten Quelle.

Sonntag den 27. November **Tanzmusik**. **F. Weher.**

Tanzmusik in Crebnitz

Sonntag den 27. ladet freundlichst ein **Karl Köcke.**

Hospital-Garten.

Von Sonnabend Nachmittag ab und Sonntag frische Pfannkuchen, Sonntag den 27. November **Tanzmusik**, wozu freundlichst einladet **Franz Nothe.**

Schkopau.

Sonntag den 27. d. M. **Kirmes**, Montag **Ball**, wozu freundlichst einladet **A. Kirchhof.**

Rühl's Restauration.

Sonnabend Abend von 6 Uhr ab **Salzknochen**. **Bleier.**

Schlachtefest

in **Meuschau** Sonnabend den 26. November; Sonntag den 27. November **Ballmusik**, wozu freundlichst einladet **Carl Ködel.**

Salzknochen

Sonnabend den 26. d. M., von Abends 6 Uhr ab; hierzu ladet freundlichst ein

Carl Blossfeld, Gotthardtsstraße 145.

Schützenhaus.

Sonnabend den 26. d. M. **Schlachtefest**, früh 9 Uhr Wellfleisch. **W. Höp.**

Bur grünen Canne.

Sonnabend den 26. November **Schlachtefest**, früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Wurst, dazu ein Töpfchen ff. Versandt-Bier. **F. Sack.**

Kumpen, Knochen, Eisen und andere Metalle kauft zu den höchsten Preisen **Herm. Keck, Rosenthal 751.**

Büreau-Vorsteher gesucht von der **Special-Commission** zu **Somberg**, Regierungsbezirk Cassel. Fixes Gehalt monatlich 30 Thlr. Meldung nur von solchen, die längere Zeit in Auseinanderlegungssachen gearbeitet. **B. L.**

Einen Lehrling sucht zu Ostern **Wilh. Kupper, Tapeziter, Gotthardtsstr. 95.**

Geschäfts-Gröfßung.

Hierdurch beehrt sich höflichst Unterzeichneter den hohen Herrschaften, sowie geschäftigen Publikum Merseburgs und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß er **Sonntag den 27. d. M. Nachmittags** am hiesigen Plage **Burgstrasse 220.**

eine **Conditorei**, verbunden mit **Caffee**,
unter der Firma **E. Hennersdorf**

eröffnet.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Anfertigung vorzüglicher Waaren und Verabreichung ausgezeichnete

Getränke

das Vertrauen und Wohlwollen der mich gütigst Beehrenden zu erwerben.

Bestellungen

Jeder Art werden unter Zusicherung billiger und guter Bedienung ausgeführt.

Gleichzeitig halte ein gut assortirtes Lager echt chinesisches **Thees** in Originalverpackungen, sowie ausgewogen und größte Auswahl

feinster Holländischer und deutscher **Liqueure, Punschessenzen, Jamaica-Rum, Cognac, Arac, Kirschwasser, Schweizer Absynth, Maraschino d. Lara**

einer gütigen Beachtung empfohlen.

Merseburg, im November 1870.

Mit besonderer Hochachtung zeichnet ergebenst

E. Hennersdorf, Conditior.

Ein junger Mensch findet als Lehrling sofort Aufnahme beim **Stellmachermeister Hofsch** in Lennewis.

Ein kinderloser Beamter sucht zum 1. Januar eine Wohnung. Offerten werden erbeten in der Expedition d. Bl.

Ein Theilnehmer zum Mitlesen der Salleschen Zeitung (Courier) wird gesucht und kann sich melden bei

Gustav Lots.

Ein Medaillon ist gefunden und in Empfang zu nehmen bei **Gerhardt, Brühl 354.**

Am 16. d. M. ist in Bündorf ein Umschlagetuch gefunden worden; abzuholen **Dammgasse Nr. 671.**

Eine mattfilberne Uhrkette mit Medaillon daran ist am Donnerstag Nachmittags auf dem Wege von der Sonne zur Altenburg verloren gegangen; gegen Belohnung abzugeben beim **Secr. Hindfleisch.**

Die in der Uebereilung ausgesprochene Beleidigung gegen **Clara Kniepich** hier nehme ich hierdurch zurück. **F. K.**

Den Herren Gasthofbesitzer Fester in Merseburg, Bauergutsbesitzer Burckhardt in Geusa, Kunkel in Agendorf und Jauch in Köffen sage ich für die mir zugesandten Liebesgaben meinen wärmsten Dank.

C. Du. Wiber bei Erier, den 20. November 1870.

Wilhelm Kunth aus Geusa,

Referent der 7. Comp. 4 Thüring. Infanterie-Reg. Nr. 72.

Dank.

Der Gemeinde Frankleben, sowie dem Landwehr-Verein und dem Frauen- und Jungfrauen-Verein daselbst, besonders den Herrschaften von Bose von Ober- und Unterfrankleben für die vielen und reichlichen Liebesgaben, welche uns und unsern zurückgebliebenen Familien durch ihnen zu Theil geworden sind, sagen wir unsern innigsten Dank.

Die Wehrleute aus Frankleben in Torgau und Magdeburg.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend in der 11. Stunde endete hier in Gosfeld ein sanfter Tod das Leben meines guten Bruders, des königlichen Regierungs-Secretairs **Lange** zu Merseburg, im nahezu vollendeten 49. Lebensjahre, was ich tiefbetrübt theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit anzeige und um silles Beileid bittend. Gosfeld, den 25. November 1870.

Der gräßlich von **Zeichsche** Nendant **Lange.**

Am 1. Advent (27. November) predigen:

	Vormittags:	Nachmittags:
Domkirche	Herr Diac. Fahr.	Hr. Cons. Rath Kuschner
Stadtkirche.	Herr Pastor Dreinen.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktkirche.	Herr Pastor Dreifing.	
Altenburger Kirche.	Herr Pastor Bruner.	

Nach dem Vormittags-Gottesdienste Beichte und Abendmahl. Herr Diac. Frobenius. Anmeldung. Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Höchst beachtenswerth

für alle diejenigen, welche geneigt sind, auf eine solide und Erfolg versprechende Weise dem Glücke die Hand zu bieten, ist die im heutigen Blatte erschienene Annonce des Hauses

Bottenwieser & Co. in Hamburg.

Die außerordentliche Reichstagsession.

Durch die Anforderungen einer großen Zeit findet sich der Reichstag des Norddeutschen Bundes berufen, zum dritten Male im

Laufe dieses Jahres seine verfassungsmäßigen Befugnisse auszuüben. Außerordentlich ist die bevorstehende Session, nicht bloß durch die ungewöhnliche Zeit der Berufung, sondern vor Allem durch die gewaltigen Ereignisse, welche die Berufung herbeigeführt haben, und durch die hochwichtigen Aufgaben, deren Lösung dem Reichstage obliegt.

Mit freudiger und dankbarer Begeisterung blickt Deutschland auf die großen Thaten, die seit Schluß der vorigen Session in einem viermonatlichen Zeitraume vollbracht worden sind. Was die einmüthige opferwillige Erhebung der Nation, was das Zusammenwirken aller edlen Kräfte von den Hütten bis zu den Thronen erhoffen ließ, das hat sich in herrlichster Weise erfüllt. Die deutschen Heere haben unter ihrer bewährten Führung Erfolge errungen, vor deren Glanz die ruhmvollsten Thaten der Vergangenheit zurücktreten. Aber die Waffen unserer Truppen haben dem Vaterlande nicht bloß Sicherheit, Ehre und Macht erkämpft; nach dem verheißungsvollen Worte des Königs Wilhelm spricht aus der blutigen Saat des Krieges noch eine andere von Gott gesegnete Ernte: aus dem Lager des deutschen Oberfeldherrn, aus welchem die Mittheilungen über eine ununterbrochene Reihe von Siegen ohne Gleichen kamen, ergeht jetzt die Freudenbotschaft von der zur Erfüllung reisenden Einigung Deutschlands.

Das Werk, dessen Grund im Jahre 1866 gelegt wurde und für dessen Fortentwicklung eine ebenso vorsichtige, wie feste Hand unablässig thätig war, geht jetzt der Vollendung entgegen; die Scheidengrenze des Mains, über welche die Sehnsucht der Nation schon längst hinwegzutrag, ist durch die Ereignisse unwiderruflich gebrochen, und die Stämme des deutschen Volkes haben in treuer Waffenbrüderschaft mit ihrem Blute besiegelt, daß es ihnen heiliger Ernst mit dem Entschlusse ist, fortan in Leid und Freud, in Krieg und Frieden durch das Band inniger Lebensgemeinschaft verbunden zusammen zu stehen. Der nächsten Zukunft gehört die Aufgabe, das im freien Einverständnis der Regierungen mit den Wünschen der Nation beschlossene Werk der Einigung auf den schon erprobten Grundlagen zu gestalten und zu befestigen.

Der Reichstag, welcher in seiner dreijährigen Thätigkeit so Bedeutendes geschaffen, ist berufen, auch noch an der Lösung dieser, der höchsten nationalen Aufgabe mitzuwirken; in dem Bewußtsein der bisherigen glücklichen Erfolge bringt er zugleich die Zuversicht auf das endliche volle Gelingen zu der jetzigen Arbeit mit. Die Verfassung des Norddeutschen Bundes hat nach allen Seiten hin ihre Feuerprobe bestanden: in den Einrichtungen für die Wehrkraft des Landes, in der Förderung rüstigen Fortschrittes auf den Gebieten der Gesetzgebung und der Volkswirtschaft, in der anziehenden Kraft auf alle dem höchsten vaterländischen Streben zugewandten Geister. Für den Norddeutschen Bund liegt die herrlichste Bewährung in der Thatfache, daß derselbe nach kurzem Bestehen sich in der Lage findet, seine Verfassung ohne eine wesentliche Veränderung zu einem Grundgesetz für das gemeinsame Staatswesen Deutschlands zu erweitern. Es gilt jetzt, den Bedürfnissen eines Volkes zu genügen, in welchem das unwiderstehliche Verlangen nach einer festen nationalen Einheit mit der Liebe für ein fruchtbares Stammesleben Hand in Hand geht, und im Anschluß an die gegebenen Grundlagen das zukünftige Gedeihen unseres Vaterlandes sicher zu stellen.

Der Reichstag wird sich durch die Erfüllung seiner letzten und erhabensten Aufgabe einen hervorragenden Platz in der parlamentarischen Geschichte aller Zeiten erwerben, als Mitbegründer eines innerlich starken und nach Außen mächtigen, aber mit seinem vollen Kraftbewußtsein für den Frieden einstehenden Deutschlands.

(Prov. Corresp.)

Auflösung des Rathfels im vorigen Stück: Ueberzeugen.

Redaction, Druck und Verlag von E. Jurk.